

PRESSEMITTEILUNG 10-17



Prof. Dr. Ludwig Theuvsen
CDU-Landtagskandidat
Wahlkreis 17 (Göttingen-
Stadt)

Reinhäuser Landstr. 5
37083 Göttingen
Tel: 0 55 1 – 51 78 20
Fax: 0 55 1 – 51 78 22 0
Kontakt@ludwig-theuvsen.de
www.ludwig-theuvsen.de
facebook.de/theuvsen
Göttingen, 25. Sept. 2017

Göttingen muss endlich den Startschuss für eGovernment geben CDU-Landtagskandidat Theuvsen fordert mehr Engagement der Stadtverwaltung und Unterstützung durch den Gesetzgeber

Der CDU-Landtagskandidat Prof. Dr. Ludwig Theuvsen hat den Auftakt des Landtagswahlkampfes genutzt, um sich über die Möglichkeiten einer modernen digitalen, bürgerfreundlichen Verwaltung (eGovernment) zu informieren. Er reiste dazu ins Oldenburger Münsterland nach Vechta, einer der eGovernment-Vorreiterkommunen in Deutschland. Theuvsen zeigte sich beeindruckt davon, wie weit die Stadtverwaltung in Vechta auf dem Weg der Digitalisierung bereits vorangeschritten ist: „Online-Terminvergaben fürs Rathaus, Einblicke in Bebauungspläne und andere Verwaltungsdokumente über eine Google-Anwendung, ein Ratsinformationssystem mit Bürgerzugang, ein Anregungs- und Ereignismanagementsystem, in das die Bürgerinnen und Bürger per Handy z.B. Mängel in der Stadt melden können und anderes mehr. Warum geht das alles in einer Kleinstadt wie Vechta, aber nicht in Göttingen?“, fragt sich Theuvsen. Während Göttingen noch nicht einmal den Startschuss für ein ernstzunehmendes eGovernment gegeben hat, ist Vechta in Zusammenarbeit mit der Universität Groningen (Niederlande) bereits auf dem Sprung zu einem Online-Bewerbungsmanagement und Online-Bürgerbefragungen. „Diese Bürgerbefragungen werden nicht nur in der gesamten Stadt, sondern auch in einzelnen Stadtteilen und Quartieren möglich sein. Hätten wir ein auch nur annähernd vergleichbares System in Göttingen, wäre uns und den Anwohnerinnen und Anwohnern z.B. bei den Bebauungsplänen für das IWF-Gelände viel Ärger erspart geblieben.“, zeigt sich Theuvsen überzeugt.

Durch die Digitalisierung der Verwaltung können alle zu Gewinnern werden: Die Bürgerinnen und Bürger durch unbürokratischere, bürgernähere Verwaltungsprozesse und mehr Bürgerbeteiligung. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung durch die Entlastung von Routineaufgaben sowie mehr Kundenzufriedenheit und Feedback aus der Bürgerschaft. „Wenn wir in Deutschland den Anschluss an andere Länder nicht gänzlich verlieren wollen, muss endlich der Gesetzgeber aktiv werden.“, so Theuvsen weiter, denn: „Die digitale Signatur erweist sich mehr und mehr als Hemmschuh für weitergehende eGovernment-Lösungen, die den Weg ins Rathaus endgültig überflüssig machen werden. Wir brauchen dringend ein Digitalgesetz, das den Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf digitale Verwaltungsdienstleistungen festschreibt und eine unkomplizierte Lösung für das Problem der digitalen Signatur vorsieht.“